

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Moses MENDELSSOHN

BIOGRAPHIE

- 09-1/2** *Moses Mendelssohn* : ein jüdischer Denker in der Zeit der Aufklärung / Shmuel Feiner. Aus dem Hebräischen von Inge Yassur. [Simon-Dubnow-Institut für Jüdische Geschichte und Kultur]. - Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 2009. - 222 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-525-35097-3 : EUR 24.90
[#0396]

Noch eine weitere Biographie Mendelssohns? So könnte man angesichts der Veröffentlichung dieses Buches des israelischen Historikers Shmuel Feiner von der Bar-Ilan-Universität fragen, nachdem erst kürzlich die monumentale Biographie von Dominique Bourel Mendelssohns Werk und Leben in allen Verästelungen umfassend dokumentiert und dargestellt hat.¹ Feiners Darstellung allerdings zielt, anders als das vor Informationen überquellende Werk Bourels, auf ein breiteres Publikum. Dies läßt sich schon an der unterschiedlichen Bibliographie sehen. Während Bourel umfassende bibliographische Erschließungsarbeit betrieb, kann es Feiner bei einigen wenigen ausgewählten Literaturhinweisen belassen (S. 207). Eine Zeittafel sowie ein unbedingt sinnvolles Glossar und eine Reihe von Abbildungen ergänzen den Band und machen ihn für den allgemein interessierten Leser brauchbar, auch wenn er deutlich weniger Hinweise auf weiterführende Literatur als die Rororo-Monographie zu Mendelssohn von Stephen Tree enthält.²

Feiner kann aufgrund des engen Raumes nicht alle Verästelungen nachzeichnen, die mit Mendelssohns Schriften verbunden sind, die aber auch für das von dem Herausgeber Dan Diner apostrophierte Publikum wenig hilfreich wären. Aber auch Feiner weist auf verschiedene interessante Umstände hin, so etwa darauf, daß Mendelssohn in seinem ersten Werk seine Bewunderung für Spinoza zum Ausdruck gebracht hatte, was damals höchst problematisch war, da Spinoza im 18. Jahrhundert als Inbegriff der Ketzerei, wenn nicht des Atheismus galt (S. 50). Feiner präsentiert insgesamt eine sehr einfühlsame,

¹ *Moses Mendelssohn - Begründer des modernen Judentums* / Dominique Bourel. Aus dem Französischen von Horst Brühmann. - 1. Aufl. - Zürich : Ammann, 2007. - 800 S. ; 24 cm. - Einheitssacht.: Moses Mendelssohn - La naissance du judaïsme moderne <dt.>. - Zugl.: Paris, Sorbonne, Habil.-Schr., 1995. - ISBN 978-3-250-10507-7 : SFr. 58.00, EUR 34.90 [#0168]. - Rez. in *IFB*:

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz266615848rez.htm>

² *Moses Mendelssohn* / dargest. von Stephen Tree. - Orig.-Ausg. - Reinbek bei Hamburg : Rowohlt-Taschenbuch-Verlag, 2007. - 156 S. : Ill., Kt. ; 19 cm. - (Rororo ; 50671 : Rowohlts Monographien). - ISBN 978-3-499-50671-0 EUR 8.50.

historische solide und klare Darstellung, die auch auf die hebräischen Schriften eingeht. U. a. stellt er im Zusammenhang mit Mendelssohns populärphilosophischer Schrift **Phädon** heraus, daß er seine Ideen von der Unsterblichkeit bereits in seinem Kommentar zum Buch Kohelet entwickelt wurden, der allerdings nur für die hebräischen Leser zugänglich war (S. 81).

Feiner präsentiert keine Auseinandersetzung mit Forschungsfragen und anderen Mendelssohn-Deutungen, wie etwa in bezug auf die Kontroverse zwischen David Sorkin und Allan Arkush. Er erzählt das Leben Mendelssohns anschaulich und eingängig nach, so daß der Leser ein gutes Bild der intellektuellen Konstellationen der Zeit bekommt, innerhalb deren Mendelssohn wirkte. Seinen Ausgangspunkt nimmt Feiner, der zu den renommiertesten Experten zum Thema der jüdischen Aufklärung zählt,³ von der Spannung zwischen einem antijüdischen Ereignis, als Mendelssohns Familie beim Spaziergang in Berlin von Straßenjungen mit Steinen beworfen und mit "Juden! Juden!"-Rufen belästigt wurden, und der großen Wertschätzung, die Mendelssohn von vielen Seiten genoß und die auch nach seinem Tode darin zum Ausdruck kam, daß fast tausend Menschen bei seiner Bestattung zugegen waren. Die Provokation, die für manchen darin liegen mußte, daß ein solch gebildeter Mann wie Mendelssohn nicht Christ sein wollte, fand in der Kontroverse mit dem Schweizer Lavater eine unerquickliche öffentliche Form, da Lavater Mendelssohn in schlechtem Stile dazu herausforderte, seine Gründe dafür darzulegen, warum er nicht zum Christentum übertrete (das Lavater in überheblicher missionarischer Art für die einzig wahre Religion hielt). Mendelssohn bemühte sich aber gerade darum, eine politisch-philosophische Begründung dafür zu finden, wie Toleranz als Grundpfeiler moderner Staatlichkeit entwickelt werden könnte, ohne die je eigenen Glaubensüberzeugungen öffentlich rechtfertigen oder gar aufgeben zu müssen.

Das Buch Feiners stellt alles dies und anderes in den angemessenen Proportionen dar, so daß die Biographie demjenigen, der sich ohne Vorkenntnisse mit Mendelssohn vertraut machen möchte, empfohlen werden kann. Die nüchterne Art des Historikers Feiner distanziert sich "von den Versuchen, in Mendelssohn ein Symbol zu sehen, ein Vorbild oder eine Führungsgestalt, die einen folgenreichen historischen Prozess einleitete. Sie möchte ihn nicht zu einem mythischen Helden und auch nicht zum Antihelden stilisieren" (S. 17). Genau das aber ist die Aufgabe des Historikers, einen Menschen aus seiner Zeit heraus zu verstehen und damit "die Dilemmata aufzuzeigen, die sich aus der jüdischen Konfrontation mit der Moderne ergaben" (S. 21), wofür Mendelssohn eben ein besonders geeignetes Beispiel darstellt. Dies ist Feiner schön gelungen.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

³ Siehe **Haskala - jüdische Aufklärung** : Geschichte einer kulturellen Revolution / Shmuel Feiner. Aus dem Hebr. übers. von Anne Birkenhauer. - Hildesheim [u.a.] : Olms, 2007. - 505 S. ; 24 cm. - (Netiva ; 8). - ISBN 978-3-487-13531-1 : EUR 68.00.

<http://ifb.bsz-bw.de/>